

SPIELZEIT  
2324

DREI

DREI KAMMEROPERN  
VON  
DETLEV GLANERT NACH  
THORNTON WILDER

PREMIERE

08.03.2024

WERKSTATTBÜHNE

WASSER  
SPIELE

SAG DU,  
WO MIR,  
UFER IST.  
— SCHENK MIR  
DEINE SEELE!



PFALZTHEATER

Valerie Gels



# Drei Wasserspiele

Kammeroper-Triptychon von DETLEV GLANERT  
nach den »Three Minute Plays« von THORNTON WILDER  
in deutscher Textfassung von HERBERT HERLITSCHKA

*Uraufführung als Gesamtwerk: 16. Mai 1995 am Theater Bremen  
Premiere am Pfalztheater Kaiserslautern: 8. März 2024, Werkstattbühne*

## Besetzung

Eine Prostituierte

(Brigomeide | Engel | Minna) ..... **Valerie Gels**

Ein Priester

(Ein venezianischer Prinz | Der Selbstgetäuschte | Van) .... **Daniel Kim**

Ein Jedermann

(Gog-etar, auch Leviathan genannt |

Der Letztgekommene | Sam) ..... **Johannes Fritsche**

Eine alte Dame ..... **Claudia Holzapfel**

Trauergemeinde ..... **Statisterie**

### Mitglieder der Pfalzphilharmonie Kaiserslautern:

Viola: **Dominique Anstett** | Violoncello: **Caroline Busser-Knežević** | Kontrabass: **Tobie Bastian** |

Flöte: **Sophie Barili** | Klarinette: **Benjamin Bruschke** | Horn: **Marius Meisterjahn/Harald Domes** |

Schlagwerk: **Nora El-Ruheibany** |

Gitarre: **Sonja Wiedemer/Christian Wernicke** | Klavier/Celesta: **Peter Breunig**

Musikalische Leitung ..... **Anton Legkii**

Regie & Bühne ..... **Philipp Westerbarkei**

Kostüm ..... **Gianluca Falaschi**

Licht ..... **Manfred Wilking**

Dramaturgie ..... **Andreas Bronkalla**

Regieassistentz & Abendspielleitung ..... **Selina Kuntz**

Musikalische Assistenz & Studienleitung ..... **Christiaan Crans**

Musikalische Betreuung ..... **Urszula Barnaś, Peter Breunig**

Inspizienz ..... **Moritz Gehnen**

Einrichtung der Übertitel ..... **Andreas Bronkalla**

Inspizienz der Übertitel ..... **Manuel Buch, Nathanael Buch,  
Stefan Sprengart**



Technische Leitung: **Gunter Anstadt** | Ausstattungsleiter: **Thomas Dörfler** | Technischer Inspektor: **Matthias Henche** | Bühneneinrichtung: **Patrick Feiler** | Beleuchtung: **Manfred Wilking (Ltg.)** | Stellwerk: **Jochen Schnürpel** | Kostümabteilung: **Brigitte Fiedler (Ltg.)** | Damen: **Melitta Hihn, Elvira Kaufmann, Claudia Kilian, Verena Zoege von Manteuffel** | Herren: **Kathrin Prüfer-Jung** | Kostümassistenz: **Birgit Lüdtkke** | Ankleide: **Michaela Kobusch (Ltg.)** | **Bea Roth, Victoria Rusch** | Maske: **Anke Busse, Melanie Floch (Ltg.)** | **Melanie Floch, Patricia Lehmann** | Tontechnik: **Carsten Pfluger (Ltg.)** | Einrichtung: **Carsten Pfluger** | Requisite: **Anja Bäcker (Ltg.)** | Einrichtung: **May Roth** | Leiter der Werkstätten: **Florian Michaelis** | Schreinerei: **Michael Martin** | Malsaal: **Christof Beck** | Polsterei: **Eduard Glock** | Schlosserei: **Jürgen Wick** | Kaschierarbeiten: **Uwe Wegner**

**Aufführungsdauer: ca. 60 Minuten, keine Pause**

Aufführungsrechte

**Boosey & Hawkes · Bote & Bock GmbH, Berlin**

Das Fotografieren sowie Film-, Video- und Tonaufnahmen und die Nutzung von Mobiltelefonen während der Aufführung sind nicht gestattet.

# Zum Inhalt

---

Eine Beerdigung. In der Trauergesellschaft treffen ein Priester, eine Prostituierte und ein Jedermann aufeinander – drei grundverschiedene Menschen, drei Individuen, die sich die grundsätzlichen Fragen des Lebens stellen: Was macht den Menschen aus? Ist der Tod endgültig? Gibt es eine Erlösung aus dem Leid des irdischen Daseins?

Eine alte Dame beobachtet die drei, sie hält ihnen in ihrem Tun einen Spiegel vor, sie versucht ihnen neue Wege aufzuzeigen, die Möglichkeit des richtigen Weges zu eröffnen.

## **Leviathan (op. 10, 1986)**

Nach einer wilden Sturmnacht treibt ein venezianischer Prinz bewusstlos auf einem havarierten Handelsschiff. Die Meerjungfrau Brigomeide nähert sich dem Wrack und weckt den Prinzen auf. Sie will ihn retten – für den Preis seiner Seele. Der Prinz sieht in ihr nur ein Traumbild, das er abwehrt. Vergeblich erklärt er dem Meerwesen, dass man eine Seele weder verschenken noch verkaufen kann. Er ruft den Lautenspieler Amadeo zu Hilfe. Enttäuscht lässt Brigomeide den Prinzen sterben und überlässt seinen Körper dem Meeresungeheuer Leviathan.

## **Der Engel, der das Wasser bewegte (op. 30, 1994)**

Am Teich von Bethesda warten kranke, verzweifelte, heilsuchende Menschen auf den rettenden Engel. Zwischen dem Selbstgetäuschten mit einer kranken Hand und dem Letztgekommenen mit

einer kranken Seele entbrennt ein Streit darüber, wer von ihnen das Vorrecht habe, gerettet zu werden. Der Letztgekommene, ein Arzt, nimmt es für sich in Anspruch, um seine Arbeit fortsetzen und anderen Heilung schenken zu können. Doch der Engel weist ihn zurück, er will ihn nicht heilen, denn gerade die Reue seines gebrochenen Lebens erreiche die Menschen. So wird die kranke Hand des Selbstgetäuschten geheilt. Anschließend bittet dieser den Arzt in sein Haus zu kommen, um seinen kranken Kindern zu helfen.

## **Der Engel auf dem Schiff (op. 31, 1995)**

Auf einem Schiffswrack treiben drei Überlebende, Minna, die Witwe des Kapitäns, der Leichtmatrose Van und der Schiffskoch Sam. Sie haben den Kapitän verdursten lassen und das letzte versteckte Trinkwasser unter sich geteilt. Es weht kein Wind, und ohne Regen sind auch sie dem Tod geweiht. Sie erheben die alte Galionsfigur zum Gott des Atlantiks, nennen sie Lili und beten sie an. Lili soll ihnen Regen schicken – und damit ihre Rettung. Halb im Wahn steigern sie sich immer mehr in eine ausgelassene, unterschwellig aggressive Ekstase. Da wird ein Schiff gesichtet – die Rettung ist nahe. Lili und alle Zeugnisse des Götzendienstes werden vernichtet.

Die Trauergemeinde steht versammelt um den Sarg.

Daniel Kim, Valerie Gels,  
Johannes Fritsche



Johannes Fritsche



Claudia Holzapfel,  
Valerie Gels



# Detlev Glanerts »Drei Wasserspiele«: Metaphern für Leben und Tod

---



Detlev Glanert gehört seit über 30 Jahren zu den führenden Komponisten für zeitgenössische Musik

in Deutschland und mittlerweile in ganz Europa und darüber hinaus. In seiner Klangsprache leugnet Detlev Glanert nie die Verbindung zur Musiktradition, und steht doch voll und ganz in unserer Zeit. Neben Kammermusik, Solokonzerten und mittlerweile vier Sinfonien ist Detlev Glanert immer wieder vor allem auch als Opernkomponist hervorgetreten. Dabei ist der Begriff »Oper« durchaus in der Gattungstradition eines Bühnenwerkes zu verstehen, in dem eine Geschichte primär durch den Gesang der Figuren erzählt wird – Figuren, die zur Identifikation einladen, mit denen das Publikum durchaus auch emotional mitgehen kann (im Kontrast etwa zu einem Musiktheaterkonzept, in dem der Gesang vor allem als quasi instrumentaler Klang eingesetzt wird).

Werke wie »Der Spiegel des großen Kaisers« (1995), »Joseph Süß« (1999), »Scherz, Satire und tiefere Bedeutung« (2001) oder »Die drei Rätsel« (2003) sind in das häufig gespielte Repertoire auch kleinerer und mittlerer Theater eingegangen, seine jüngeren Werke wurden alle an führenden Opernhäusern uraufgeführt: »Caligula« in Frankfurt (2006), »Solaris« bei den Bregenzer Festspielen (2012), »Oceane« an der

Deutschen Oper Berlin (2019) und zuletzt »Die Jüdin von Toledo« an der Dresdner Semperoper (Februar 2024).

»Drei Wasserspiele« sind frühe Opernminiaturen von Detlev Glanert, das erste Stück, »Leviathan« aus dem Jahr 1986, sogar sein erstes Werk in diesem Genre. Die drei kurzen Opern nach kleinen Theaterstücken von Thornton Wilder, ausgewählt aus seinen »Three Minute Plays«, sind zunächst unabhängig voneinander als Einzelwerke entstanden. Erst 1995 fügte Glanert sie zusammen, als Gesamtwerk wurden die »Drei Wasserspiele« in Bremen erstmals aufgeführt.

Als formale Klammer benutzt Glanert eine durchgehende Vokalbesetzung von Sopran, Tenor und Bariton, auch die Instrumentalbesetzung von neun Musiker:innen bleibt über die drei Stücke bestehen. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass alle Opern mit einem markanten Streichersolo beginnen, das dann zu einer Vokalise des Gesangsensembles führt, also Gesang noch jenseits der Rolle. Es ist, als ob die drei Figuren auf diese Weise jeweils in eine neue Spielanordnung gebracht würden.

So kurz die drei Stücke auch sind, so groß ist die Frage, die sie in unterschiedlicher Akzentuierung und in stilistisch variierender musikalischer Färbung aufwerfen: Was macht das Menschsein aus? Das Wasser ist dabei die verbindende Metapher für Leben und Tod, für Zerstörung und doch auch immer wieder für Hoffnung.

# Das Team

---

**Anton Legkii** wurde im russischen Jekaterinburg geboren. Er studierte in seiner Heimatstadt am Ural-Mussorgsky-Konservatorium und am Gnessin-Institut in Moskau Chor- und Orchesterleitung. Nach zweijähriger Tätigkeit als Kapellmeister am Opernhaus in Omsk schloss Anton Legkii ein postgraduales Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) bei Johannes Wildner ab. Er ist Sieger des internationalen Dirigentenwettbewerbs 2016 in Teplice (Tschechien). Gastengagements führten ihn u. a. an das Opernhaus im tschechischen Pilsen sowie an das staatliche akademische Opern- und Ballettheater in Jekaterinburg. Seit September 2017 ist er als 2. Kapellmeister am Pfalztheater Kaiserslautern engagiert. Hier leitete er so unterschiedliche Musiktheaterproduktionen wie u. a. Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt«, Rossinis »La Cenerentola«, Tschai-kowskis »Mazeppa«, Händels »Alcina« oder die umjubelte Zeltproduktion von Donizettis Buffooper »Der Liebestrank«.



**Philipp Westerbarkei**, geboren 1987, studierte Theaterwissenschaft und italienische Literatur an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2013 war er Spielleiter an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg. Als Assistent namhafter Regisseure konnte Westerbarkei immer wieder seine eigene Sichtweise und Interpretationsansätze schärfen und wurde daraufhin dort mit eigenen Arbeiten wie Gounods »Roméo et Juliette«, Puccinis »La Bohème« und der Wiederentdeckung »Masel tov! Wir gratulieren!« von Mieczyslaw Weinberg betraut. Seine Inszenierung von Mozarts »Die Zauberflöte« am Landestheater Coburg eröffnete die Saison 2018/19 mit einer vielschichtigen und weithin beachteten Interpretation des Bühnenklassikers. Am Stadttheater Bremerhaven eröffnete Philipp Westerbarkei in der Spielzeit 2022/23 mit Verdis »Macbeth«. Für diese Arbeit wurde er für den renommierten Deutschen Theaterpreis DER FAUST nominiert.

**Gianluca Falaschi** wurde in Rom geboren, wo er Architektur und Theaterliteratur studierte. Gleichzeitig absolvierte er ein Kunststudium an der Accademia di Costume e Moda di Roma. Er arbeitet als Bühnen- und Kostümbildner u. a. für das Teatro alla Scala, die Opera di Roma, die Opera di Firenze, das Teatro Municipal di São Paulo, das Sydney Opera House, die Opera di Montecarlo, Les Arts di Valencia, die Semperoper Dresden, die Oper Köln und das Theater Basel sowie für verschiedene Festivals wie das Rossini Opera Festival in Pesaro. Zuletzt gestaltete Gianluca Falaschi die Kostüme für »Die lustige Witwe« an der Oper Zürich, im Juni 2024 hat »Cosi fan tutte« in seiner Gesamtausstattung an der Wiener Staatsoper Premiere, beides in der Regie von Barrie Kosky. Seit 2021 führt Gianluca Falaschi auch selbst Regie, u. a. beim Festival della Valle d'Itria, am Staatstheater Mainz, am Teatro La Fenice in Venedig, in Catania und beim Donizetti Festival Bergamo.



**DES MENSCHEN SEELE  
GLEICHT DEM WASSER:  
VOM HIMMEL KOMMT ES,  
ZUM HIMMEL STEIGT ES,  
UND WIEDER NIEDER  
ZUR ERDE MUSS ES,  
EWIG WECHSELND.**

**SEELE DES MENSCHEN,  
WIE GLEICHST DU DEM WASSER!  
SCHICKSAL DES MENSCHEN,  
WIE GLEICHST DU DEM WIND!**

JOHANN WOLFGANG GOETHE

## Buchempfehlungen

---

---

### **Buchempfehlung 1:**

Hermann Peter  
Piwitt, Susanne  
Henschel (Hg.)

#### **Des Wassers Überfluss**

**Von Brunnen, Quellen  
und schönen Wassern**  
Gedichte  
Stuttgart: Reclam, 2008  
Schöne Sammlung  
von der Romantik  
bis in die Jetztzeit.

---

### **Buchempfehlung 2:**

Stefan Drees (Hg.)  
**Neugier ist alles:  
Der Komponist  
Detlev Glanert**

Hofheim am Taunus:  
Wolke-Verlag, 2012  
Der Sammelband ver-  
eint Texte, Interviews  
und Essays zu Detlev  
Glanerts Bühnenwer-  
ken, der Komponist  
kommt auch selbst in  
bis dahin unveröffent-  
lichten Vorträgen und  
Stellungnahmen zu  
Musik und kulturel-  
len Fragen zu Wort.

---

### **Buchempfehlung 3:**

Rudi Sebastian  
**Wasser: Eine  
Entdeckungsreise**

München: teNeues,  
2019  
Eine fotografische  
Reise über den  
blauen Planeten, die  
eindrucksvoll vor  
Augen führt: Wasser  
ist nicht gleich Wasser.  
Sondern ein ganzes  
Universum an Vielfalt  
und Schönheit.

# Impressum



**PFALZTHEATER**

Bezirksverband Pfalz  
Spielzeit 2023/24

Herausgeber:  
Pfalztheater Kaiserslautern  
Willy-Brandt-Platz 4-5  
67657 Kaiserslautern



[www.pfalztheater.de](http://www.pfalztheater.de)

Künstlerischer Direktor: **Johannes Beckmann**  
Kaufmännische Direktorin: **Simone Grub**  
Betriebsdirektorin: **Marlies Kink**

Konzeption und Design: **seiddesign.com**  
Redaktion: **Andreas Bronkalla**

Textnachweise:

**Die Stichworte zum Inhalt wie zum Werk wurden von Andreas Bronkalla zusammengestellt. | S. 9: Goethe zitiert nach: Hermann Peter Piwitt, Susanne Henschel (Hg.), Des Wassers Überfluss. Von Brunnen, Quellen und schönen Wassern. Gedichte, Stuttgart: Reclam, 2008.**

Bildnachweise: Titelseite: Graphik von **seiddesign.com**  
| Szenenfotos: **Andreas J. Etter** | Porträt **Detlev Glanert**:  
**Bettina Stöß** | Porträt **Anton Legkii**: **Marco Piecuch** |  
Porträt **Philipp Westerbarkei**: **Klaudia Taday** | Porträt  
**Gianluca Falaschi**: privat.

Druck: **Kerker Druck GmbH, Hans-Geiger-Straße 4,**  
**67661 Kaiserslautern, [www.kerkerdruck.de](http://www.kerkerdruck.de)**



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION



Medienpartnerschaften:



Valerie Gels, Johannes Fritsche,  
Mitglieder der Pfalzphilharmonie,  
Anton Legkii



Johannes Fritsche,  
Daniel Kim





**PFALZTHEATER**

---

[www.pfalztheater.de](http://www.pfalztheater.de)